



Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 27. Oktober 2023 – Nr. 43



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

Wahlsonntag bringt keine Veränderungen

Das Baselbieter Stimmvolk bestätigte am vergangenen Sonntag alle bisherigen sieben Nationalrätinnen und Nationalräte und die Ständerätin Maya Graf. Die hiesigen Nationalratskandidierenden hatten keine Chance auf einen Sitz. **Seite 5**

BC Allschwil verliert bei der Heimpremiere

Im ersten NLB-Heimspiel der Vereinshistorie zeigte der BC Allschwil eine starke Leistung und verlangte dem favorisierten BC Winterthur alles ab. Am Ende mussten sich die Baselbieter aber mit 79:83 geschlagen geben. **Seite 10**

Kleintiere in Not finden an der Pappelstrasse Unterschlupf



Seit 2007 betreibt die Allschwilerin Nicole Rudin ein Tierheim an der Pappelstrasse. Dort wird Katzen, Kaninchen und Meerschweinchen geholfen, die aus verschiedenen Gründen kein Zuhause (mehr) haben. Seit 2017 wird diese Tierschutzarbeit im Rahmen des Vereins Tierhilfe Regio Basel organisiert. **Seite 3**

Ihr Inserat auf
der Front

ab Fr. 110.–

inserate.reinhardt.ch



Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

rega

Da für alle.

Jetzt Gönner werden:
rega.ch/goenner

Wir Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Friedrich Reinhardt Verlag

Wir suchen für eine neue Premium-Publikation unseres Verlags eine(n) temporäre(n)

Anzeigenakquisiteur(in)

für die Monate Dezember 2023 bis Februar 2024.

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbung an a.ruedisuehli@reinhardt.ch

Friedrich Reinhardt AG
Rheinsprung 1, 4051 Basel

reinhardt

Abenteurer Pflegefamilie

Sie sind eine Einzelperson oder eine Familie mit einem freien Zimmer?



Weitere Info's dazu unter www.wopla.ch oder auf 

Nächste Grossauflage 3. November 2023

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

**4. November 2023
Stadtkirche Liestal**

19:30 Uhr Miriam Feuersinger
Seda Amir-Karayan
Daniel Johannsen
Dominik Wörner
Oratorienchor Baselland
Capriccio Barockorchester
Fritz Krämer (Leitung)

Mozart

Vesperae solennes de Confessore
Sinfonie Nr. 40, g-Moll
Krönungsmesse

Billette: CHF 35 und CHF 50
Vorverkauf: 23. September 2023
Musikhaus Schönenberger Liestal:
061 921 36 44

Online via Homepage:
oratorienchor-bl.ch

**Abendkasse: 1 Stunde
vor Konzertbeginn**



Einzelgaragenbox

zu vermieten für CHF 120.-/mtl.
Gartenstrasse 35, 4123 Allschwil
Vermietung nach Vereinbarung

Bitte melden Sie sich bei Interesse
bei Frau Marlies Goop: 061 302 28 34

Haus der Kunst

Wir kaufen Pelzbekleidung,
Abendgarderobe, Antiquitäten,
Mobiliar, Porzellan, Gemälde, Zinn,
Asiatika, Teppiche, Bronzen, Schreib-,
Nähmaschinen, Foto Apparate, Ferngläser,
Taschen, Bernstein, Puppen, Spielwaren,
Tafel und Formensilber, Luxusuhren,
Schmuck und Münzen zu Höchstpreisen.

Seriöse Abwicklung wird garantiert.

*Firma Klein seit 1974,
Telefon 076 641 72 25*

Frischer **Buttenmost**

I. Vögtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Telefon 061 751 48 21
Infos unter: www.buttenmost.ch

Spenden Sie für das Allschwiler Tierheim!

Bei uns leben dauerhaft 30 bis 40 Katzen,
Kaninchen und Meerschweinchen im
Asyl dazu kommen die laufenden Notfälle!
Wir sind ein Tierheim mit Herz – Sie
können uns auch besuchen und selbst
sehen, wie gut es den Tieren hier geht.

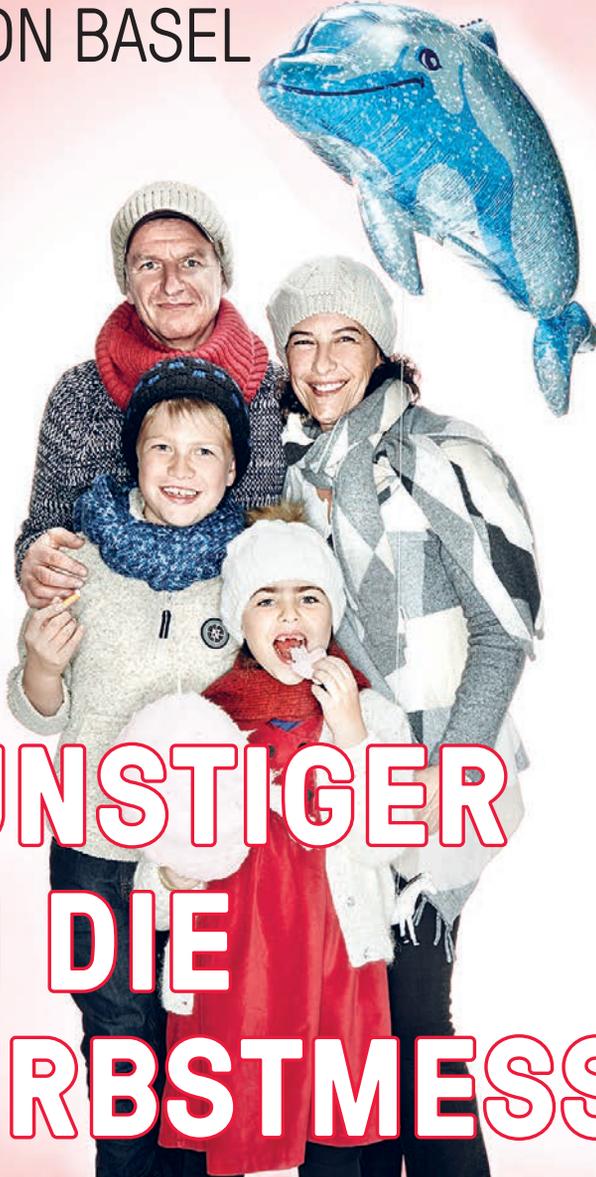
www.tierhilfe-regio-basel.ch

Spenden-Konto
CH31 8080 8005 9750 9168 2
Raiffeisenbank
Allschwil-Schönenbuch



Tierhilfe  **Regio Basel**
«Zusammen sind wir stark»

FAMILIENPASS REGION BASEL



GÜNSTIGER AN DIE HERBSTMESSE

familienpass.ch



Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr

cms
Christoph Merian Stiftung

**BASEL
LANDSCHAFT**
Erziehungsdepartement
des Kantons Basel-Stadt

GG Basel

**primeo
energie**

reinhardt

**40 JAHRE
BASILISK**
DIE BESCHTTE HITS

Tierheim

Hilfe für Katzen, Kaninchen und Meerschweinchen in Not

Der Verein Tierhilfe Regio Basel betreut an der Pappelstrasse in Allschwil Kleintiere, die kein Zuhause (mehr) haben.

Von Andrea Schäfer

«Ich bin einfach sehr tierlieb», sagt Nicole Rudin auf die Frage, warum sie sich schon seit über 20 Jahren im Tierschutz engagiert. Die Präsidentin des Vereins Tierhilfe Regio Basel (TRB), der seinen Sitz an der Pappelstrasse in Allschwil hat, kümmert sich zusammen mit fünf Angestellten um in Not geratene Katzen, Kaninchen und Meerschweinchen.

«Ich kannte eine Frau, die Tiererschutz betrieb und ich habe mal von ihr eine Katze übernommen und wir blieben im Kontakt», so Rudin. «So hat alles angefangen durchs Hintertürchen.» Sie sei immer häufiger wegen Notfällen kontaktiert worden. 2003 begann die heute 57-Jährige, die ursprünglich eine KV-Lehre absolvierte, ihren Lebensunterhalt mit Ernährungsberatung für Hunde und Katzen zu verdienen. Vier Jahre später zog sie vom Bachgraben an die Pappelstrasse in Allschwil und richtete in einem Doppel Einfamilienhaus sukzessive die Räumlichkeiten des vom Baselbieter Veterinäramt bewilligten Tierheims ein. Auf eigene Kosten und durch harte Arbeit. 2017 gründete sie dann den Verein TRB.

Tierarzt im Haus

Neben ihrer Tierschutz-Tätigkeit betreibt Rudin im Doppelhaus auch ein kommerzielles Katzenhotel und die Ernährungsberatung. Im Untergeschoss befindet sich zudem eine Kleintierarztpraxis. Letztere betreut laut Rudin jeweils auch die Tierschutz-Tiere, die von der TRB aufgenommen werden.

Es hat auch eine Quarantänestation vor Ort. «Neu angekommene Tiere können wir nicht einfach so in eine Gruppe reinnehmen», erklärt Rudin. «Wir müssen zuerst Blut nehmen.» Damit würden bei Katzen unter anderem Krankheiten wie Leukose oder das Feline Immundefizienz-Virus (FIV) ausgeschlossen. Nach Quarantäne und Gesundheitscheck kommen die Katzen nach ein paar Tagen in verschiedene Gruppen.

«Die Tierschutzkatzen kommen aus sehr vielfältigen Gründen zu



Die Tierhilfe Regio Basel hat ihren Sitz an der Pappelstrasse in einem umgebauten Doppel Einfamilienhaus mit Garten. Der Tierschutzverein kümmert sich um Kaninchen, Meerschweinchen und Katzen. Fotos asc/zVg



uns», sagt Rudin. Etwa wenn sie aufgefunden werden, verwildert sind, Nachkommen von unkastrierten Tieren, oder wenn ihre Besitzer sterben, ins Altersheim müssen oder Tiere aus Messiehaushalten. «Das Ziel ist, diesen Tieren ein neues Zuhause zu vermitteln», erzählt Rudin. «Ich habe inzwischen eine Kundenkartei mit etwa 8000 Namen und wir machen immer wieder Newsletter.» Wie Rudin betont, würden Tiere nur an Haushalte vermittelt, die vorher von ihr vor Ort oder via Video kontrolliert wurden.

Nicht alle Tiere hätten jedoch eine Chance auf Vermittlung: jene mit chronischen Problemen oder die sehr scheu sind, bleiben oft für lange Zeit oder für den Rest ihres Lebens an der Pappelstrasse. «Wir haben immer etwa 30 bis 40 Tierschutzkatzen plus noch Meerschweinchen und Hasen und laufende Notfälle», so Rudin.

Es sei ihr enorm wichtig, den Tieren ein auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Zuhause bieten zu können, erklärt die TRB-Präsidentin. So können beispielsweise alle Katzen via Türchen jederzeit nach draussen in den ausbruchssicher eingezäunten Garten; vom Sonnendach aus können sie zudem die ganze Umgebung beobachten; die Kaninchenställe sind so angelegt, dass sie auch buddeln können. «Sie haben, ob-

wohl sie im Tierheim sind, ein artgerechtes Leben», so Rudin.

Da der Platz fehle und das Haus in einem Wohnquartier liegt, beschränkt sich die TRB auf die Unterbringung von Katzen, Meerschweinchen und Kaninchen – Hunde wären nicht möglich.

Vom Papagei bis zum Igel

Oft würde die TRB aber auch wegen anderen Tierarten kontaktiert. «Wir hatten auch schon einen Papagei zu Gast», so Rudin mit einem Schmunzeln. Wie sich herausstellte, sei er seinem Besitzer bei einem Spaziergang abgehauen. «Wir nehmen Hilferufe entgegen, erörtern die Situation und schauen dann, in welchen Kanal es muss», sagt Rudin. Oft würden Leute wegen Wildtieren wie Eichhörnchen, Igel und Vögeln anrufen und erhalten dann Auskunft und werden zu den richtigen Anlaufstellen weitergeleitet.

Bei Notfällen könne es auch immer sein, dass eine grosse Anzahl Tiere auf einen Schlag Hilfe braucht. «Einmal haben wir 80 Kaninchen gleichzeitig aufgenommen», erzählt Rudin. «Ich habe sie innerhalb eines Monats platziert aber konnte nebenbei nichts anderes mehr machen.»

Finanziert werde die Arbeit der TRB über Spenden. Diese hätten aber in den letzten Jahren abgenommen, so Rudin. Zudem bliebe ihr oft auch zu wenig Zeit für Öffentlichkeitsarbeit. Aktuell sucht die TRB freiwillige Helfer für die Betreuung der Webseite und der Social-Media-Kanäle. Auch andere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind willkommen, so Rudin, etwa bei der Betreuung. Wichtig sei, dass sich Leute für längere Zeit engagieren und sich bewusst sind, dass viel Putzarbeit anfallt.

Tierhilfe Regio Basel
www.tierhilfe-regio-basel.ch, 061 481 90 27



Bürgerjass

Bürgergemeinde kürte dieses Jahr eine Jasskönigin

Susanne Zimmerli hat den diesjährigen Bürgerjass für sich entschieden.

Am letzten Freitag, 20. Oktober, war es wieder mal so weit. Die Bürgergemeinde lud zum traditionellen Bürgerjass in den Saal der christkatholischen Kirchgemeinde. Um 19 Uhr eröffnete Bürgergemeindepräsident René Vogt das Plauschjass-Turnier, für welches sich wiederum viele jassbegeisterte Personen angemeldet hatten.

Eine kostenlose Teilnahme, attraktive Gewinne und preiswerte Verpflegungsmöglichkeiten gaben dann auch Anlass zu guter Stimmung und viel Jassfreude. Unter der Leitung des ehemaligen Bürgerrats und jetzigen Gemeinderats Robert Vogt wurden drei Partien gespielt.



Rolf Strohm, Susanne Zimmerli, Rolf Schweri (von links) belegten das Podest des diesjährigen Bürgerjasses.

Foto zVg

Kurz nach 22 Uhr durfte Susanne Zimmerli als Gewinnerin des ersten Preises den von der Raiffeisenbank gesponserten fünf Gramm schweren Goldbarren im Wert von 300 Franken entgegennehmen. Aufs Podest schafften es zudem Rolf Schweri, zweiter Rang, und Rolf Strohm, dritter Rang. Beide erhielten je einen von der Bürgergemeinde offerierten Essensgutschein. Herzliche Gratulation!

Der Bürgerrat bedankt sich bei allen Jassfreunden fürs Mitmachen und freut sich, wenn alle auch nächstes Jahr, am 25. Oktober 2024, wieder dabei sind! Ein herzliches Dankeschön gilt auch der christkatholischen Kirchgemeinde für das Gastrecht im Saal.

Irène Rauber
für den Bürgerrat

Einwohnerat

Betreutes Wohnen sorgt für Diskussionen

asc. An seiner Sitzung vom 18. Oktober beschäftigte sich der Einwohnerat (ER) unter anderem mit dem Versorgungskonzept Alter und Gesundheit der Versorgungsregion Allschwil Binningen Schönenbuch (ABS). Wie Simon Trinkler (Grüne) in seiner Funktion als Präsident der Kommission für Kultur und Soziales (KKS) ausführte, konnte der Allschwiler ER das Konzept «nur» zur Kenntnis nehmen, ganz im Gegensatz zur Partnergemeinde Binningen, wo die Legislative das Konzept bewilligen musste.

Alterskonzept gefordert

Nach einer rund anderthalbstündigen Diskussion nahm der Allschwiler ER das Konzept einstimmig zur Kenntnis. Ein mit dem Geschäft verbunden behandeltes Postulat von Andreas Bärtsch (FDP), das den Gemeinderat aufforderte, eine Überarbeitung des Alterskonzepts Allschwil aus dem Jahr 2011 zu prüfen, wurde jedoch entgegen des Antrages des Gemeinderates und der Empfehlung der KKS nicht abgeschrieben. Dieser Entscheid fiel mit 16 zu 18 Stimmen bei 2 Enthaltungen sehr knapp aus.

Die Wortmeldungen zum Versorgungskonzept für die drei Gemeinden fielen eher positiv aus. Es wurde als «in sich stimmiges und gutes Arbeitsinstrument» (Trinkler), als «klar lesbar und einfach», alle wichtigen Themen umfassend (Bärtsch), und als «faktenbasiert aufgebaut» (Miriam Schaub, Grüne) bezeichnet.

Mehrere Ratsmitglieder betonten die Wichtigkeit der Unterstützung von pflegenden Angehörigen, des Austauschs unter den beteiligten Akteuren und dass nun die Umsetzung vorangetrieben werde. «Es ist schön zu sehen, dass etwas geht, aber es ist wichtig, dass noch mehr geht», sagte etwa Claudia Sigel (Mitte). «Uns läuft langsam auch die Zeit davon.»

Postulant Bärtsch führte aus, dass das Konzept eines für die Versorgungsregion nicht aber für Allschwil sei. Seiner Meinung nach sei Allschwil aktuell in der Versorgungsregion «nicht der starke Part». Dies könne nur geändert werden, wenn Allschwils Delegierte genau wissen, welche Ziele ihre Gemeinde verfolgt. «Damit sie dies wissen, braucht es ein Versorgungskonzept Alter von der Gemeinde Allschwil», so Bärtsch. Auch Henry Vogt (SVP) betonte diesen Unterschied. «Das Alterskonzept ist das Werkzeug der Gemeinde, das wir unseren Delegierten mitgeben, damit sie sich entsprechend für uns in der Versorgungsregion einsetzen können.»

Die Notwendigkeit eines überarbeiteten Allschwiler Alterskonzepts machte Bärtsch unter anderem am Thema betreutes Wohnen fest. Dazu hatte Miriam Schaub zuvor festgehalten, dass ihre Fraktion dort den grössten Handlungsbedarf sehe. Es sei eine Wohnform, die mehr den heutigen und künftigen Generationen entspreche und ideal für Leute mit niedrigem Pflegebedarf. «Dar-

um wünschen wir uns wirklich, dass die Gemeinde das betreute Wohnen pusht», so Schaub. «Wichtig ist auch, dass sich ein Fall Winzerpark nicht wiederholt.» In dieser Siedlung, die aus Alterswohnungen besteht, leben aktuell nicht nur Seniorinnen und Senioren.

Überangebot in Allschwil

Wie Bärtsch dann in einer langen Wortmeldung vorrechnete, habe Allschwil im Gegensatz zu Schönenbuch und Binningen ein Überangebot beim betreuten Wohnen. «Wenn man die Prognosen der Bevölkerungsentwicklung vom Statistischen Amt anschaut, dann hat Allschwil Stand heute in 30 Jahren immer noch genügend betreute Wohnungen», so Bärtsch.

Entsprechend hätten die Anbieter des betreuten Wohnens aktuell Mühe, ihr Angebot auf den Markt zu bringen. Zudem ziehe Allschwil damit Personen von ausserhalb an, die ergänzungsleistungsberechtigt sind, die dann später stationäre Betreuung benötigen könnten, so Bärtsch. Er stellte infrage, ob die aktuell gefahrene Strategie finanziell nachhaltig ist und argumentierte, dass ein Alterskonzept Allschwil da Abhilfe schaffen würde.

Zudem empfahl er dem Gemeinderat, «seine Haltung im Bezug auf den Belegungszwang von betreuten Wohnungen zu hinterfragen und wenn möglich anzupassen». Er hielt fest, dass das Alterszentrum Am Bachgraben (AZB) jeweils leer-

stehende Alterswohnungen befristet vermietet, wenn es keine älteren Interessenten gäbe. Beim Winzerpark sei es «utopisch» gewesen zu erwarten, diese Wohnungen «innerhalb eines halben Jahres an das richtige Zielpublikum» vermieten zu können, erklärte Bärtsch, der selbst im Verwaltungsrat des AZB und im Stiftungsrat der Thomi-Hopf-Stiftung sitzt, welcher der Winzerpark gehört.

Gemeinderat Christoph Morat (SP) mahnte, dass es sich beim Winzerpark um eine von der Stiftung gewünschte Sondernutzung handelt: In einem vom ER abgesehenen Quartierplan ist festgelegt, dass es sich dort um Alterswohnungen handeln soll und dies wurde mit der Stiftung vertraglich festgelegt. «Wenn man einen Vertrag nicht einhalten will, weil sich die Marktbedingungen geändert haben, ist man nicht berechtigt, einfach zu sagen, «ich mach jetzt, was ich will», sagte Mark Aellen (SP) diesbezüglich. «Verträge kann man ändern, aber nicht einfach nicht befolgen.»

Nach dem Winzerpark-Exkurs forderte Bärtsch wie auch Matthias Häuptli (GLP) eine Stellungnahme von der zuständigen Gemeinderätin Silvia Stucki (SP) zum vermeintlichen Überangebot an betreutem Wohnen. Stucki liess sich aber nicht auf eine Diskussion ein und sagte: «Selbstverständlich nehme ich das gerne mit und werde das prüfen, ob es ein Überangebot gibt. Wenn das wirklich der Fall ist, werden wir selbstverständlich weiter eine Lösung suchen.»

Wahlen

Alles bleibt beim Alten

Bei den Eidgenössischen Wahlen am letzten Sonntag wurden alle bisherigen Vertreterinnen und Vertreter des Baselbiets bestätigt.

Von Andrea Schäfer

Am Wahlsonntag hat die Baselbieter Stimmbevölkerung alle sieben bisherigen Nationalrätinnen und Nationalräte des Kantons wiedergewählt. Am meisten Stimmen holte der dienstälteste Nationalrat Eric Nussbaumer (SP) aus Liestal, gefolgt von seiner Parteikollegin Samira Marti aus Binningen, Thomas de Courten (SVP) aus Rünenberg, der Liestalerin Sandra Sollberger (SVP), Daniela Schneeberger (FDP) aus Thürnen, Florence Brenzikofer (Grüne) aus Oltingen und der Biel-Benkerin Elisabeth Schneider-Schneiter von der Mitte. Im Vergleich, Nussbaumer holte rund 15'000 Stimmen mehr als Schneider-Schneiter.

Am meisten zittern musste heuer Florence Brenzikofer, die ihren Sitz nur dank der Listenverbindung mit der SP halten konnte. Die Baselbieter Grünen brachen am Sonntag am stärksten ein: von 18 Prozent 2019 auf 10 Prozent der Stimmen. Die SVP legte um fast vier Prozentpunkte auf 28,9 % zu, die SP um fast 3 Prozentpunkte auf 24,7%. Die Mitte erreichte 10,6 Prozent der Stimmen, etwas mehr als 2019, als die CVP und die BDP zusammen 9,7 Prozent der Stimmen erzielten. Die FDP verlor im Vergleich zu 2019 etwas mehr als 2 Prozentpunkte und holte 14,2 Prozent der Stimmen. Die GLP holte heuer 7 und die EVP 2,6 Prozent.

Höhere Wahlbeteiligung

Vor vier Jahren sah die Rangliste der Gewählten teils anders aus: Während Maya Graf vor vier Jahren auf dem zweiten Platz landete, erreichte ihre Parteikollegin Brenzikofer (sie rückte 2019 für Graf nach, da letztere gleichzeitig in den Ständerat gewählt wurde) nur den sechsten Platz. Samira Marti, die vor vier Jahren an fünfter Stelle lag, belegte den zweiten Platz. Daniela Schneeberger, die 2019 den sechsten Platz belegte, war heuer an fünfter Stelle. Thomas de Courten und seine Parteikollegin Sandra Sollberger tauschten ihre Plätze im Vergleich zu 2019. Heuer hatte de Courten die Nase vorne und lag an dritter, Sollberger an vierter Stelle.



Maya Graf hatte am Sonntag die Nase vorne. Sie erhielt rund 10'000 Stimmen mehr als ihr Kontrahent Sven Inäbni.

Foto asc

Die Wahlbeteiligung lag dieses Jahr mit 45,11 Prozent etwas höher als vor vier Jahren (42,53 Prozent). In Allschwil lag die Wahlbeteiligung heuer bei 40,43 Prozent, 2019 lag sie bei 37,71 Prozent. Die Allschwiler Kandidierenden hatten keine Chance auf einen der sieben Sitze. Von den fünf hiesigen Kandidierenden holte Regula Streun-Schäfer von der EVP am meisten Stimmen (1365), gefolgt von Vizegemeindepräsident Franz Vogt von der Mitte (621), Lea Blattner (423) von der Jungen EVP, Christian Jucker (322) und Olivier Wirz (304), beide GLP Digital.

In Allschwil sah die Reihenfolge der sieben gewählten etwas anders aus als kantonal: Am meisten Stimmen erhielt hier Samira Marti, vor Eric Nussbaumer, Thomas de Courten, Sandra Sollberger, Elisabeth Schneider-Schneiter, Daniela Schneeberger und Florence Brenzikofer.

Hätte Allschwil allein die Nationalratsvertretenden gewählt, hätten neben Marti, Nussbaumer, de Courten, Sollberger und Schneider-Schneiter Miriam Locher (SP) und Dominik Straumann (SVP) den Sprung nach Bern geschafft. Sie erhielten in Allschwil mehr Stimmen als Daniela Schneeberger und Florence Brenzikofer.

Graf verteidigt ihren Sitz

Auch bei der Baselbieter Vertretung im Ständerat bleibt alles beim Alten. Maya Graf (Grüne) aus Sissach wurde für weitere vier Jahre bestätigt. Ihr Herausforderer Sven Inäbni (FDP) aus Binningen erhielt knapp 43 Prozent der Stimmen – fast 10'000 Stimmen weniger als Graf, die insgesamt von 45'554 Per-

sonen gewählt wurde. Die Wahlbeteiligung lag mit 44,77 Prozent ebenfalls höher als 2019 (41,35 Prozent). In Allschwil sahen die Resultate ähnlich aus wie kantonal. Die Wahlbeteiligung lag bei 40,41 Prozent. Graf erhielt in Allschwil gut 57 Prozent der Stimmen, Inäbni 39 Prozent.

Fest am 6. Dezember

In Basel-Stadt kam es zu einer Veränderung, weil dem Stadtkanton neu nur vier statt wie bisher fünf Nationalratssitze zustehen. Nach langem Warten stand am Abend fest, dass Mustafa Atici von der SP das Opfer dieser Sitzstreichung ist. Mit den übrigen Bisherigen Sarah Wyss (SP), Patricia von Falkenstein (LDP), Katja Christ (GLP) und Sibel Arslan (Basta) schickt Basel nun eine reine Frauenrunde nach Bern.

Auch weil Ständerätin Eva Herzog mit einem Glanzresultat – sie holte gut 73 Prozent aller Stimmen – bestätigt wurde. Dies bedeutet, dass die Planung für das bereits angekündigte grosse Fest der beiden Basel weitergehen kann. Mit Nussbaumer und Herzog werden erstmals Vertreter aus den beiden Kantonen gleichzeitig das Präsidium des National- und des Ständerats besetzen. Die Wahl der Präsidien ist Formsache und erfolgt an der konstituierenden Sitzung des Parlaments am 4. Dezember. Wie die Regierungsräte beider Basel bereits Ende September mitteilten, soll das Fest am 6. Dezember stattfinden und Events (vor allem für geladene Gäste) in der Rathausstrasse Liestal, auf dem Marktplatz in Basel und in der St. Jakobshalle umfassen.

Kolumne

«Mässmogge und Zuckerwatte»

Morgen läutet im Martinsturm das «Mässglögli» die Herbstmesse ein, die nicht nur kleine Kinder in ihren Bann zieht.



Von Bernadette Schoeffel

Ich erinnere mich an das Riesenrad auf dem Barfi, als ich klein war und ans «Käschperltheater» nebedran, an Ballone, die alle gleich aussahen und Zuckerwatte auf dem Sonntagskleid. Heute noch ergreift mich kurz vor der Herbstmesse eine innere Unruhe und es kitzelt im Bauch, wenn sie das Riesenrad auf dem Münsterplatz zusammenbauen oder ich des Morgens früh mit dem Velo über den Petersplatz zur Arbeit fahre und schon Tage vorher den Duft nach gebrannten Mandeln und Magerbrot erahne.

Des Zuckerbäckers Lohn sind strahlende Kinderaugen, die erwartungsvoll auf seine «Mässmogge» und anderen Süssigkeiten blicken. Mir selbst wäre es genug, inmitten der Düfte zu stehen und das bunte Treiben einzusehen.

Der Familiennachwuchs hat jedoch ganz andere Pläne, wie man die Messe genießt. «Göön mer an d Mäss?» – erwartungsvoll blicken mir vier Paar Kinderaugen gespannt entgegen. «Du muesch au gar niene druff, weisch, mir göön ganz elei.» Ich habe dem nichts entgegenzusetzen und so ziehen wir zusammen los. Das Karussell war toll, aber jetzt sollen es noch die «wilden» Bahnen sein, leider bringen sie nicht genügend Lebensjahre zusammen, um alleine fahren zu dürfen, «biiiteee, nur eimol!»

Es dreht sich mein Gesichtsfeld und der Magen im Kreis, krampfhaft halte ich in jedem Arm ein Kind fest und betrete anschliessend blass und zittrig wieder festen Boden.

Beschwingt und bester Laune nehmen mich die Kinder an ihre kleinen klebrigen Hände und geleiten mich sicher nach Hause. Ich bin immer noch etwas kraftlos, als ich mich verabschiede und sie mir unbekümmert verkünden: «Nägscht Wuche isch denn immer no Mäss.»

Ausflug

Zu Besuch bei der Verkehrspolizei

Der Kulturverein liess sich in Sissach von der Polizei informieren.

Der Kulturverein war am 19. Oktober in Sissach bei der Verkehrs- und Sicherheitspolizei. Christian Egeler, Chef Verkehrspolizei, begrüusste die Teilnehmenden und stellte die Mitarbeitenden vor. Die Sicherheitspolizei ist für die Bevölkerung der erste Kontakt und sorgt für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, zudem muss sie die Verkehrssicherheit gewährleisten. Sie ist für das ganze Kantonsgebiet zuständig.

Die Aufgaben umfassen auch die Beurteilung von Strassenbauprojekten, verkehrsberuhigten Zonen, Baustellen und Wegweisern. Die Hauptaufgabe der operativen Verkehrspolizei ist die Kontrolle: Im Strassenverkehr Zustand und Beladung der LKWs sowie Geschwindigkeits- und Fahrtüchtigkeitskontrollen. Die Unfallaufnahme im Strassenverkehr wie auch bei allen Schiffs-, Bahn- und Flugereignissen und die Spurensicherung ist auch ein Teil ihrer Aufgabe. Bei der Administrativarbeiten können Ausweise entzogen, Verwarnungen oder auch



Die Anwesenden konnten unter anderem eine Drohne unter die Lupe nehmen.

Foto zVg

Auflagen ausgesprochen werden, die man später kontrolliert. Auch die Bussenkontrolle erteilt die Verkehrspolizei.

Ein wichtiger Aspekt der Arbeit der Verkehrspolizei ist die Prävention. Die Verkehrsinstruktion vermittelt den Kindergartenkindern, worauf sie achten sollen. In der 2. Primarklasse wird das Verhalten im

Strassenverkehr nochmals thematisiert. In der 4. Klasse lernen die Kinder in der Theorie Verkehrssignale kennen und in der 5. Klasse folgt dann die Veloprüfung.

Der Kulturverein diskutierte rege verschiedene Themen mit den Polizisten. Danach ging es zur Praxis. Alle konnte einen Unfallwagen besichtigen und die Ausrüstung unter

die Lupe nehmen. Ein Polizist präsentierte zudem eine kleine und eine grosse Drohne.

Auch die Kontrolle der LKWs wurde vorgestellt. Die Teilnehmenden waren überrascht von den vielseitigen Aufgaben der Verkehrspolizei. Mit vielen neuen positiven Eindrücken ging es nachher wieder heim. *Nelly Owens, Kulturverein*

Parteien

Danke für Ihre Stimmen

Liebe Allschwilerinnen und Allschwiler, vielen Dank für die zahlreichen Stimmen, die ich von euch erhalten habe. Dass ich nicht zum grossen Abräumer werde, konnte ich mit meiner Kandidatur auf der Nebenliste «Die Mitte Unteres Baselbiet» erwarten, zumal ich den Werbeaufwand in engen Grenzen gehalten habe. Ich freue mich über jede Stimme, die ich von euch erhalten habe, sie bestärkt mich in meinem politischen Engagement, dass sich weiterhin auf unsere grossartige Gemeinde konzentriert.

In der Mitte für die Mitte, zusammen mit meinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, zum Wohle von Allschwil.

Herzliche Gratulation an Elisabeth Schneider-Schneiter und alle gewählten Ständerätinnen, Nationalrätinnen und Nationalräte des Baselbietes. *Franz Vogt, Vizegemeindepräsident Mitte*

Allschwil wählt links

Der Kanton Baselland hat gewählt und alle bisherigen Kandidierenden bestätigt. Dazu gratulieren wir

ganz herzlich. Ebenso allen aus Allschwil und Schönenbuch, welche sich zur Verfügung gestellt haben und so einen Beitrag zu ihren Spitzenkandidierenden geleistet haben.

Die SP Allschwil-Schönenbuch ist stolz, weiterhin die wählerstärkste Partei in unserer Gemeinde zu sein und sieht dies als klaren Auftrag, unsere Werte weiterhin ins Zentrum zu stellen.

Mit Maya Graf als wiedergewählte Ständerätin mit deutlichem Vorsprung auf ihren Herausforderer und Samira Marti, welche zusammen mit Eric Nussbaumer ein Top-Resultat erreicht hat, hat Allschwil deutlich gemacht, dass diese Politik gewünscht ist. Mit diesen drei linken nationalen Politikerinnen und Politikern wird unser Kanton eine Stimme in Bern haben, die weiterhin nötig sein wird, um unsere sozialen Errungenschaften zu stärken. *Vorstand SP Allschwil-Schönenbuch*

Zum vergangenen Wochenende

Die FDP freut sich nach dem Wahlsonntag über die Stabilisierung des liberalen Pols im Parlament. Entgegen den Umfrageergebnissen konn-

te die FDP ihre Sitze im Nationalrat grossmehrheitlich halten. Für den Ständerat bestehen im Hinblick auf die zweiten Wahlgänge gute Aussichten, die Sitzzahl sogar zu erhöhen. Das ist ein positives Signal. Über 600 Kandidierende, zahlreiche Parteimitglieder und unzählige Helfer haben einen engagierten und innovativen Wahlkampf geführt. Die FDP hat liberale Lösungen für die drängenden Probleme in unserem Land präsentiert. Der grosse Einsatz hat sich leider nicht beim Wähleranteil niedergeschlagen.

Die Wahlen vom vergangenen Wochenende haben gezeigt, dass die Schweizer Bevölkerung eine bürgerliche Politik will. Mitte und SVP sind nun aufgefordert, konstruktiv mitzuarbeiten. In der nächsten Legislatur warten grosse Herausforderungen auf unser Land. Die FDP zählt dabei auf kompromissbereite Partner, um Reformen anzupacken und Prioritäten zu ändern.

Gerade in der Energieversorgung drängt die Zeit. Die heutigen Verluste der Grünen und der GLP zeigen, dass es im Energie- und Umweltbereich mehrheitsfähige Lösungen braucht und grüne Illusionen überarbeitet werden müssen. *FDP Schweiz*

Ein Dank an die Schweiz

Es freut mich riesig, dass die Schweiz wieder zur Realität zurückkehrt. Der Ausflug ins links-grüne Traumland ist vorbei. Die Schweiz wacht wieder auf. Die grosse Siegerin dieser Wahlen ist die SVP. Jetzt schimpfen die Grünen, dass es am Thema «Migration» liegt. Mag stimmen! Diese Affiche bewegt die Schweiz und ganz Europa. Bei diesem Thema sind die Grünen doch noch grün hinter den Ohren. Das Asylchaos ist Realität und der Anstieg der Energiekosten für alle im Portemonnaie spürbar.

Ich bin überzeugt, dass der dramatische Verlust der Grünen auch hausgemacht ist: Windräder ohne Wind drehen nicht, Solaranlagen ohne Sonne wärmen nicht, E-Mobilität ohne Strom funktioniert einfach nicht. Nebst dem Klima bewirtschaften die Grünen noch folgende Themen ... tut mir leid, da fällt mir keines ein. *Henry Vogt, Fraktionspräsident SVP Einwohnerrat*

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Wanderverein

Auf Rundgang über die Eggflue

Mitte Oktober war der Wanderverein Allschwil um Aesch unterwegs.

Am 15. Oktober machte das Wetter einen Strich durch den Plan des Wandervereins Allschwil. Die vorgesehene Wanderung rund um den Feldberg musste abgesagt werden. Deshalb kam die Ersatzwanderung

«rund um Aesch (BL)» zum Zug. Um 10 Uhr trafen sich 13 Wandervillige an der Endstation des 11er-Tram in Aesch. Die erste Etappe führte links an Pfeffingen vorbei über den Muggenberg zur Ruine Pfeffingen. Bei einem kurzen Halt bei der Ruine präsentierte sich den Wanderern eine fantastische Aussicht Richtung Basel und weit in den Schwarzwald.

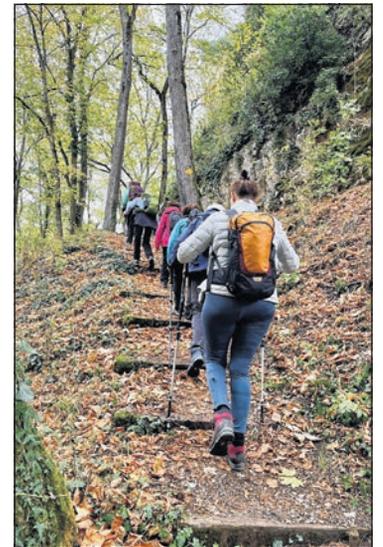
Danach folgte eine etwas steilere Etappe hinauf zur Eggflue. Am höchsten Punkt der Wanderung angelangt, gab es die wohlverdiente Mittagsrast.

Gestärkt und mit neuer Energie führte der nächste anspruchsvolle Abschnitt durch den wunderschönen, farbigen Herbstwald weiter an den Ruinen Münchsberg, Engenstein, Schalberg und an der

Schalberghöhle vorbei hinab in die Klus. Mitten durch die idyllischen, herbstlichen Weinberge entlang dem Klusbach führte die letzte Etappe zurück zum Ausgangspunkt in Aesch. Dort endete die erlebnisreiche, eindrucksvolle, meist sonnige und letzte ganztägige Wanderung in diesem Jahr.

Barbara Baum

für den Wanderverein Allschwil



Der Wanderverein machte einen kurzen Halt bei der Ruine Pfeffingen und nahm dann den Aufstieg auf die Eggflue unter die Füsse.

Fotos zVg

Natur

Achtung, Wildtiere auf der Strasse

AWB. Wildunfälle zählen zu den häufigsten Unfällen im Strassenverkehr. Nahezu jede Verkehrsteilnehmerin oder -teilnehmer hat so eine Situation schon erlebt, wenn plötzlich am Strassenrand ein Reh oder anderes Wildtier auftaucht und über die Strasse springt. Wie das Amt für Wald beider Basel in einer Medienmitteilung schreibt, sei an Feldern entlang und durch den Wald die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass Tiere die Strasse überqueren.

Autounfälle sind für viele heimische Wildtierarten eine der häufigsten Todesursachen. Allein im Kanton Basel-Landschaft ereignen sich laut dem Amt für Wald jährlich über 600 Unfälle mit verletzten oder toten Wildtieren. Obwohl Tiere das ganze Jahr über unter Verkehrsunfällen leiden, erreiche die Zahl der Opfer im Herbst ihren Höhepunkt. Das Amt für Wald beider Basel und die Polizei Basel-Landschaft rufen zur Vorsicht auf. Nicht nur für Tiere, sondern auch für die Fahrzeuglenkerinnen und -lenker könne eine Kollision fatale Folgen haben, wie Verletzungen oder beträchtlicher Sachschaden.

«Wildunfälle können grundsätzlich jederzeit und überall passieren», so das Amt für Wald. «Besondere Aufmerksamkeit gilt jedoch in den frühen Morgen- und Abendstunden, wenn es noch dämmrig ist. Die Tiere sind zu diesen Tageszeiten auf Nah-

suche.» Aber auch nachts können Rehe, Wildschweine und Füchse unterwegs sein. Deshalb gilt: Möglichst langsam fahren, vor allem, wenn durch Strassenschilder ausdrücklich vor Wildwechsel gewarnt wird. Wie das Amt für Wald mahnt,

ist bei einem Unfall mit einem Wildtier aus Gründen des Tierschutzes und gemäss Gesetz unverzüglich die Polizei (Tel. 112) zu benachrichtigen. Verletzte Tiere müssen schnell gefunden werden. Wer die Meldung unterlässt, mache sich zudem strafbar.



Besonders in der Dämmerung ist für Autofahrer wegen tierischen Passanten Vorsicht geboten.

Foto Adobe Stock

Leserbriefe

Aus dem neuen
Energiegesetz

Vor wenigen Tagen hat der Landrat mit grosser Mehrheit Ja gesagt zum neuen Energiegesetz und dem dazugehörigen Dekret. Demnach müssen im Kanton Baselland künftig bei Neubauten und beim Ersatz von Heizungen erneuerbare Systeme eingebaut werden. Bei Neubauten müssen zudem Fotovoltaikanlagen installiert werden.

Die Vorlage wurde einzig von der SVP pauschal bekämpft, weil sie nichts unternehmen will, um die heute noch 40'000 fossilen Heizungen in unserem Kanton umwelt- und klimafreundlich zu ersetzen und unsere Abhängigkeit von Öl und Gas zu reduzieren.

Das neue Gesetz ist nicht radikal. Die Grünen waren bereit, verschiedene Kompromisse einzugehen, um die Vorlage durchzubringen. Das hat zu einigen Ausnahmen und Härtefallregelungen geführt, die wir mittragen können. Da aber die Vierfünftelmehrheit verfehlt wurde, wird das Volk abstimmen. Ich empfehle Ihnen schon heute, das neue Energiegesetz anzunehmen. Damit wären wir zumindest im schweizerischen Mittelfeld. Einige Kantone sind strenger, andere weniger streng, wie der grüne Regierungsrat Isaac Reber richtig zusammenfasst.

Biljana Grasarevic, Landrätin Grüne

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die max. Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Allschwiler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Bei Gemeindewahlen und -abstimmungen werden nur Leserbriefe von Leuten aus Allschwil, bei kantonalen Wahlen nur jene von Personen aus dem hiesigen Wahlkreis berücksichtigt. Senden Sie Ihren Leserbrief an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr.

Kunst-Verein

Von Büchern, Bildern und Begegnungen



Der Kunst-Verein liess sich durch die aktuelle Ausstellung in der Galerie Piazza führen und freut sich über die neue Illustration auf der Rückseite der Bücherkabine beim Tulpenweg.



Fotos Jörg Degen/Jean-Jacques Winter

Ein gutes Jahr nun steht sie, die Bücherkabine beim Tulpenweg und wird rege zum Büchertausch und spontanen Gespräch genutzt. Nun zielt ein neues Werk die Rückseite. Auf Wunsch des Allschwiler Kunst-Verein (AKV) hat eine Kreativgruppe des Freizeithauses die Rückseite mit einem tollen Bild gestaltet. Ein ganz grosser Dank an die jungen Kreativen.

Bilder und Plastiken konnten die Mitglieder des AKV in Begleitung der beiden Ausstellenden, Erika Müller und Claude Béboux, am letzten Freitag in der Galerie Piazza im Alterszentrum geniessen. Spannend aus erster Hand Informationen und Anekdoten zu den Werken und deren Entstehung zu erfahren, so gehörten auch spontane Lacher dazu. Angesagt und sehr ausdauernd war dann die Runde im Ambiente. Viel Spannendes wurde da noch ausgebreitet und auch die Neumitglieder waren bald mittendrin. Die nächsten Begegnungen: Stadtmodell und die Sammlung der Helvetia-Versicherungen. Mehr zum AKV gibt es unter www.allschwiler-kunstverein.ch.

*Jean-Jacques Winter,
Allschwiler Kunst-Verein*

Kirchenzettel

Römisch-katholische
Kirchgemeinde

So, 29. Oktober, 9–13 h: Ausstellung Turinergrabtuch, St. Peter und Paul.

9.15 h: Eucharistiefeier, St. Johannes der Täufer (Schönenbuch).

10.30 h: Eucharistiefeier, St. Peter und Paul.

11 h: Eucharistiefeier (ital.), St. Theresia.

17.30 h: Eucharistiefeier, Mitwirkung Chörli, St. Theresia.

Mo, 30. Oktober, 16 h: Rosenkranzgebet, St. Peter und Paul

Di, 31. Oktober, 17 h: Rosenkranzgebet, St. Johannes der Täufer (Schönenbuch).

Mi, 1. November, 14.30 h: Rosenkranzgebet italienisch, St. Theresia.

17–20 h: Ausstellung Turinergrabtuch, St. Peter und Paul.

19 h: Gottesdienst mit Totengedenkfeier, Mitwirkung Kirchenchor St. Theresia, St. Peter und Paul.

Do, 2. November, 9.15 h: Eucharistiefeier, St. Johannes der Täufer (Schönenbuch).

Fr, 3. November, 17–20 h: Ausstellung Turinergrabtuch, St. Peter und Paul.

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 29. Oktober, 10 h: Christuskirche, Tamara Hari, Vikarin, Erntedank.

Christkatholische
Kirchgemeinde

So, 29. Oktober, 10 h: Abschiedsgottesdienst von Pfrn. Liza und Pfr.

Thomas Zellmeyer in der Alten Dorfkirche in Allschwil mit musikalischer Begleitung durch unseren Chor. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Gottesdienste der drei Kirchen
in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 28. Oktober, 10.15 h: römisch-katholischer Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil
Evangelische Freikirche

Fr, 27. Oktober, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

So, 29. Oktober, 10 h: Gottesdienst mit Untj. Biblischer Unterricht für Teens ab 7. Klasse. Alle Infos bei heatherwren2@gmail.com.

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt
www.reinhardt.ch

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Volleyball Damen 2. Liga

Saisonauftritt mit gemischten Gefühlen

Der VBC Allschwil startet mit einer Niederlage und einem Sieg.

Mit fast komplettem Kader starteten die Damen des VBC Allschwil am Donnerstag letzter Woche mit einem Heimspiel in die neue Saison. Das zweite folgte zwei Tage darauf ebenfalls in der heimischen Muesmatt-Halle. Einzig Nora Vaes und Kira Schlütter konnten beide Spiele nicht mitemittun. Zusätzlich verzichten mussten die Damen am Samstag auf Wiwi Anliker und Ainoa Ordas.

Der Start gegen den TV Arlesheim 2 misslang völlig. Erst nach sieben Zählern der Gegnerinnen gelang dem Heimteam der erste Punkt. Überrumpelt vom Tempo der Gäste konnten die Allschwilerinnen den ersten Satz trotz aller Massnahmen nicht mehr drehen. Steigerte sich aber in dessen Verlauf (15:25).

Danach entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel mit leichten Vorteilen für Allschwil in den Rallies. Dennoch wurde der zweite Durchgang äusserst knapp mit 25:27 abgegeben. Nachdem der dritte 25:17 gewonnen werden konnte, endete der Letzte wiederum mit 21:25 und somit mit null Punkten für das Heimteam.



Fokussiert: Die Allschwilerin Wiwi Anliker (links) bei der Annahme eines Arlesheimer Services.

Foto Isabel Roth

Ein wesentlicher Faktor für die Niederlage war die Annahme, welche immer wieder einige Fehler und Ungenauigkeiten hatte und Arlesheim in jedem Satz mindestens eine Serie von bis zu vier Aufschlägen und somit Punkten am Stück ermöglichte. Obwohl der besten Angreiferin der Gegnerinnen im Verlaufe des Spiels kaum noch Angriffspunkte gelangen, war sie am Aufschlag schwierig zu handeln. Gerade in der «Money Time» (ab 20:20) schlichen sich bei Allschwil vermeidbare Fehler ein. Da bei Arlesheim die beste Spielerin fehlte und die Ballwechsel ausgeglichen waren, war die Niederlage schwer zu verkraften. Somit war das

Team im zweiten Spiel schon unter Druck. Gegen das junge Team des regionalen Talentzentrums war die Devise, mit den Aufschlägen die Gegnerinnen in Schwierigkeiten zu bringen. Dieses Mal überrumpelten die Allschwilerinnen das gegnerische Team und gewannen den ersten Satz klar mit 25:15.

Danach entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel. RTZ schaffte es immer wieder, mittels langen Angriffen über die Mitte zu Punkten zu kommen. Allschwil hielt mit individuell ausgerichteter Verteidigung dagegen und kam überwiegend über die Aussen-Position zum Erfolg. Dieses Mal zeigte das Heimteam in der «Money Time» keine

Nerven und spielte die entscheidenden Punkte meist clever zu Ende. Mit 25:23 und 27:25 gewann das Heimteam Satz zwei und drei und holte drei Punkte.

Morgen Samstag, 28. Oktober, steht das erste Auswärtsspiel auf dem Programm. Das neu formierte Damen 3 von Sm'Aesch Pfeffingen ist vermutlich mit dem RTZ das jüngste Team der Liga. Trotz einer erfahrenen ehemaligen Elite-Spielerin, die als Spielertrainerin die Jungen anführt. Los geht es um 15.30 Uhr in der Neumatt-Halle in Aesch.

Samuel Wyss, Trainer VBC Allschwil

VBC Allschwil – TV Arlesheim 2 1:3 (15:25, 25:27, 25:17, 21:25)

Es spielten: Ainoa Ordas, Alicia Olah, Anja Vaes, Dominique Beck, Elena Stojanovic, Laura Schneider, Laura Wechsler, Manuela Schönenberger, Melina Hodel, Mireille Stibler, Nora Kneubühler, Vanessa Stump, Wiwi Anliker. Es fehlte: Nora Vaes. Coach: Samuel Wyss; Assistant Coach: Xaver Hohmann; Assistent Coach 2: Kira Schlütter.

VBC Allschwil – RTZ 3:0 (25:15, 25:23, 27:25)

Es spielten: Alicia Olah, Anja Vaes, Dominique Beck, Elena Stojanovic, Laura Schneider, Laura Wechsler, Manuela Schönenberger, Melina Hodel, Mireille Stibler, Nora Kneubühler, Vanessa Stump. Es fehlten: Ainoa Ordas, Kira Schlütter, Nora Vaes, Wiwi Anliker. Coach: Samuel Wyss; Assistent Coach: Xaver Hohmann.

Fussball 2. Liga regional

Der FC Allschwil siegt bei der AS Timau mit 3:2 (1:2).

Letzte Woche hatte der Schweizerische Fussballverband zur «Week Of The Referee» erklärt, in welcher Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer sowie das Publikum den Unparteiischen mit Respekt begegnen sollten, um ihnen für ihren ehrenamtlichen Einsatz zu danken. Adis Bulut, Schiedsrichter der Partie AS Timau – FC Allschwil, bekam davon allerdings gar nichts mit. «Die gegnerischen Spieler reklamierten und bedrängten ihn ständig und vom Publikum wurde er permanent aufs Übelste beleidigt», berichtete Roderick Föll. Der Gästetrainer attestierte dem Ref eine gute Leistung. «Viele hätten in dieser Atmosphäre den Schwanz eingezogen, doch er zog seine Linie konsequent durch.»

Nimmt man die Matchfakten als Basis, hatten die Einheimischen allen Grund, wütend auf den Schiri zu sein, schliesslich zeigte er gegen sie zwei Gelbrote und zwei Rote Karten (bei-

Drei Punkte in einem turbulenten Spiel

de nach Spielschluss) und piff drei Penaltys für den Gegner. Doch Bulut hätte auch noch mehr Karten zeigen können, zudem waren die Platzverweise und die Strafstösse korrekt.

Verschossener Penalty

Den ersten Elfmeter erhielten die Allschwiler nach dem ersten Angriff. Ahmet Setti war gefoult worden, trat selber an und scheiterte aber mit seinem zu wenig platzierten Schuss an Goalie Andre Brito. «Das hätte die Sache vereinfachen können», seufzte Föll, dessen Team in den ersten fünf Minuten noch weitere Chancen hatte. Ein unnötiger Ballverlust von José Casado ermöglichte dem Heimteam dann das 1:0 durch Efraim Benoit Ferreira aus 18 Metern (10.).

In der Folge hatte der FCA zwar viel Ballbesitz, agierte aber zu wenig zwingend. Ausnahme war ein Konter nach einer halben Stunde, an dessen Ende Ahmed Setti erneut im Sechzehner gefoult wurde. Dieses Mal trat Valdrin Salihu an und traf souverän zum Ausgleich.

Weil Goalie Marco Schmid aber über eine verunglückte Rückgabe

Nicola Borers schlug, lag das Heimteam aber nach 39 Minuten aber wieder in Front – und blieb es bis kurz vor Schluss. Denn fortan gab es wenig Spielfluss und viele Unterbrüche. In doppelter Überzahl (ab der 69. Minute) powernten die Allschwiler und erdrückten die Basler, doch die Chancenauswertung war schlecht. «Heute holen wir hier nichts mehr», entfuhr es FCA-Captain Nico Lomma, nachdem Teamkollege Robin Süess am Lattenkreuz gescheitert war (84.).

Späte Wende

Schliesslich erlöste Abwehrchef Joel Schuler, der nur noch vorne anzutreffen war, den Leader. Erst traf er zum 2:2 (89.), dann kam er vor dem zu ungestüm herangeflogenen Brito an den Ball und holte den dritten Foulpenalty heraus. Nico Scheibler setzte den Ball aus Elfm Metern in die Maschen (93.) und sorgte für den Sieg in dieser turbulenten Partie.

Morgen Samstag, 28. Oktober, empfangen die Blauroten um 17 Uhr den FC Oberwil im Brüel. «Die Leimentaler sind viel besser als ihre Klassierung, zuletzt drehten sie in

Unterzahl einen Rückstand gegen Aesch», weiss Föll und ahnt: «Das wird nicht einfach.» Alan Heckel

Telegramm

AS Timau – FC Allschwil 2:3 (2:1)

Rankhof. – 100 Zuschauer. – Tore: 10. Benoit Ferreira 1:0. 31. Salihu (Foulpenalty) 1:1. 39. Borer (Eigentor) 2:1. 88. Schuler 2:2. 93. Scheibler (Foulpenalty) 2:3.

Allschwil: Schmid; Aufderreggen (83. Asanaj). Schuler, Borer (68. Lahoz), Nüssli; Casado (58. Ackermann), Lomma; Mayor (79. Maita), Ahmed Setti (58. Scheibler), Süess; Salihu.

Bemerkungen: Allschwil ohne Ates, Farinha e Silva, Lino Heitz, Luca Heitz, Pressacco (alle verletzt), Götz, Lange, Mouhajir, Sy und Zirdum (alle abwesend). – Platzverweise: 59. Oliveira, 69. Lies Setti (beide Foul, 2. Verwarnung), 97. Aluisi, 97. Kaymaz (beide Schiedsrichterbeleidigung nach Spielschluss). – Verwarnungen: 30. Nieto (Foul), 30. Boumelaha (Reklamieren), 42. Oliveira, 52. Lies Setti (beide Foul), 59. Nüssli, 59. Lomma (beide Unsportlichkeit), 59. Aluisi, 86. Brito (beide Reklamieren), 89. Lahoz (Unsportlichkeit). – 2. Brito hält Foulpenalty von Ahmed Setti. 84. Schuss von Süess ans Lattenkreuz.

Basketball NLB

Trotz Niederlage beste Werbung in eigener Sache gemacht

Der BC Allschwil zeigt im ersten Heimspiel der Saison einen guten Auftritt, unterliegt aber Winterthur mit 79:84.

Von Johannes von Allmen*

Letzten Samstag durfte der Basketball Club Allschwil sein erstes Heimspiel im Rahmen der NLB-Meisterschaft austragen – die Vorfreude war entsprechend gross. Als Liga-Neuling musste der BCA viele administrative Hürden nehmen, unter anderem musste die Turnhalle Gartenhof vom Dachverband Swissbasketball für NLB-tauglich erklärt werden. Hängig ist weiterhin die Installation der Anzeigetafel.

Zu Beginn verunsichert

Zu Gast im Gartenhof war der BC Winterthur, eine Mannschaft, die in den letzten Jahren regelmässig die Play-Offs erreichte. Die Allschwiler waren nach den knappen Niederlagen zum Saisonauftakt gegen Union Lavaux Riviera (72:73) und der deutlichen Auswärtsklatsche gegen die Lions de Genève U23 (54:103) etwas verunsichert. Dennoch startete das Heimteam sehr solide. Die ersten offenen Würfe konnten verwertet werden, ein paar gute defensive Aktionen und schon war das Selbstvertrauen da, das unabdingbar ist, um sich im kompetitiven Mannschaftssport messen zu können.



Viel Zug zum Korb: BC-Allschwil-Captain Branislav Kostic erzielte insgesamt 18 Punkte für seine Farben.

In der Folge entwickelte sich ein rasantes und sehr knappes Spiel – der Vorsprung der beiden Teams betrug höchstens sieben respektive sechs Punkte. Insgesamt war der

Gleichstand auf der «Tischanzeigetafel» 12-mal eingeblendet. Emotionen hüben wie drüben – es war die beste Werbung für diesen schnellen Mannschaftssport.

Das Allschwiler Team verzückte an diesem Abend mit gutem Stellungs- und Passspiel, immer wieder wurde der freie Mitspieler gesucht. In der Offensive wurden die Einzelaktionen wenig forciert – die Balance zwischen Einzelaktionen und Teamspiel war beispielhaft. Die Punkteverteilung beim Heimteam war gleichmässig, beim Gegner sorgten hingegen die zwei Profis für die Musik: Insgesamt 50 von 83 Punkten wurden von den beiden Angestellten erzielt.

Lust auf mehr

Dass es dem BCA am Schluss nicht zu einem Sieg reichte, ist den Turnovers (Eigenfehlern in der Offensive) und der Nachlässigkeit unter dem eigenen Brett (Abpraller für den Gegner) geschuldet. Auch wenn am Schluss die Enttäuschung vorherrschte, war dies ein guter Auftritt, der Lust auf mehr macht. Das nächste Heimspiel findet am Samstag, 4. November, um 17 Uhr in der Gartenhof-Turnhalle statt. Der Gegner, Villars Basket, ist im oberen Tabellendrittel zu finden, während der BC Allschwil aktuell den letzten Rang belegt.

*für den BC Allschwil

Telegramm

BC Allschwil – BC Winterthur
79:83 (43:44)

Gartenhof. – 100 Zuschauer. – SR Tornay, Sengsouli.

Allschwil: Branislav Kostic (18), Abraham (11), Zintz (9), Davidek (25), Milowitsch (8); Ivetic, Pacheco, Narasimhan (3), Khader, Stocker (3), Hausler (2).

12 KURZKRIMIS

Christa Arnet
Frauen rächen raffinierter
reinhardt

Christa Arnet
Frauen rächen raffinierter
ISBN 978-3-7245-2602-5
CHF 19.80

Ein
Rezept
für jeden
Mord.

Erhältlich im Buchhandel
oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)

reinhardt

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 43/2023

Einwohnerratsbeschlüsse vom 18. Oktober 2023

Geschäft 4447B/C Geschäft 4436/B

Der Bericht des Gemeinderates vom 22.3.2023 betreffend **Versorgungskonzept Alter der Versorgungsregion Allschwil–Binningen–Schönenbuch (ABS)** sowie der Bericht der Kommission für Kultur und Soziales vom 21.5.2023 und Beantwortung zum Postulat von Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 1.4.2019 betreffend **Überarbeitung Alterskonzept Allschwil** werden beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Das Versorgungskonzept der Versorgungsregion Allschwil, Binningen und Schönenbuch wird einstimmig zur Kenntnis genommen.
2. Das Postulat von Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 1.4.2019 betreffend Überarbeitung Alterskonzept Allschwil, wird mit 16 Ja und 18 Nein bei 2 Enthaltungen nicht als erledigt abgeschlossen.

Geschäft 4675

Der Bericht des Gemeinderates vom 9.8.2023 betreffend **Lohnschlüssel der Einwohnergemeinde Allschwil** wird beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Der Einwohnerrat nimmt die Beschlüsse des Gemeinderates zum Lohnschlüssel der Einwohnergemeinde Allschwil einstimmig zu Kenntnis.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4675 einstimmig als Ganzes erledigt abgeschlossen.

Geschäft 4588/A Geschäft 4213/A

Der Bericht des Gemeinderates vom 17.8.2022 sowie der Bericht der Kommission für Sicherheit und Dienste vom 7.9.2023 betreffend **Teilrevision Personal- und Besoldungsreglement** sowie Beantwortung Motion von Matthias Häuptli und Jérôme Mollat, GLP, betreffend **Transparenz im Stellenplan** werden beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Einwohnerrat genehmigt einstimmig das revidierte Personal- und Besoldungsreglement der Einwohnergemeinde Allschwil vom 26. Mai 1999 mit von der Kommission für Dienste und Sicherheit (KSD) und anderen dargelegten Änderungsvorschlägen.
2. Die Motion von Matthias Häuptli und Jérôme Mollat, GLP, betreffend Transparenz im Stellenplan, Geschäft 4213, wird einstimmig als erledigt abgeschlossen.
3. Die Teilrevision des Personal- und Besoldungsreglements wird einstimmig nach Genehmigung durch die Finanz- und Kirchendirektion des Kantons Basel-Landschaft durch den Gemeinderat in Kraft gesetzt.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4588/A und 4213/A einstimmig als Ganzes erledigt abgeschlossen.

Gemäss § 121 des Gemeindegesetzes unterliegt der Beschluss Geschäft 4588/A dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist läuft am 27. November 2023, 24.00 Uhr ab.

Hallenbad Allschwil am 28. und 29. Oktober geschlossen

Infolge einer Schwimmveranstaltung bleibt das Allschwiler Hallenbad am Samstag, 28. Oktober 2023, und Sonntag, 29. Oktober 2023, den ganzen Tag geschlossen.

Am Freitagabend muss ab circa 19.30 Uhr wegen Vorbereitungs-

arbeiten mit Behinderungen gerechnet werden.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bereich Bau–Raumplanung–Umwelt
und Team Hallenbad
(Telefon 061 486 26 79)*



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für unser Hallenbad suchen wir per 1. Dezember 2023 oder nach Vereinbarung eine/einen

Bademeister/in im Stundenlohn (sonntags im Schulhallenbad mit öffentlicher Nutzung)

Ihr Aufgabengebiet

- Wasser- und Betriebsaufsicht, Gewährleistung eines sicheren Badebetriebes
- Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten
- Überwachung der Wasserqualität und Unterhalt der Anlagen
- Administrative Arbeiten
- Öffnen und Schliessen der Anlagen zu den festgelegten Zeiten
- Geplante Einsätze: 1–2 Tage im Monat

Ihr Profil

- eine abgeschlossene Berufsausbildung
- Berufserfahrung als Badmeister/in von Vorteil
- Brevet Pro (IGBA oder SLRG) oder bereit, diese zu absolvieren
- Kundenfreundliches Auftreten, sicherer Umgang mit Badgästen
- Einsatzbereitschaft an Sonntagen und gelegentlich Vertretungen unter der Woche
- Badangestellten-Kurs (BEK/BAKU) der IGBA von Vorteil

Ihre Perspektive

- Eine abwechslungsreiche, interessante und selbstständige Aufgabe in einem motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Paul Neher, Gruppenleiter Hallenbad, Tel. 061 486 26 79, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Bestattungen

Bratschi-Lederer, Charlotte

* 9. November 1944

† 17. Oktober 2023

von Safnern BE

wohnhaft gewesen in Allschwil,
Baselmattweg 127

Tanner-Ziegler, Heidi

* 5. August 1934

† 16. Oktober 2023

von Aadorf TG

wohnhaft gewesen in Allschwil,
Alterszentrum Am Bachgraben,
Muesmattweg 33



Allschwiler Wahlresultate vom 22. Oktober

Nationalratswahlen

Anzahl Stimmberechtigte:	13'332
abgegebene Wahlzettel:	5390
davon waren:	
leer	19
ungültig	82
gültig	5289
gültige Stimmen:	36'813
Wahlbeteiligung:	40,43 %

Liste 1

FDP.Die Liberalen

Schneeberger Daniela	1097
Schenker Saskia	924
Dätwyler Martin	646
Pulver Ferdinand	510
Eugster Thomas	480
Treyer Brigitte	446
Sansano Lucio	428

Liste 2

SP und Gewerkschaften

Marti Samira	2305
Nussbaumer Eric	2282
Locher Miriam	1360
Cucè Tania	1119
Noack Thomas	1077
Schreier Florian	1023
Strüby-Schaub Sandra	985

Liste 3

SVP

de Courten Thomas	1476
Sollberger Sandra	1431
Straumann Dominik	1138
Erhart Dominique	1101
Regez Sarah	1081
Spindler Andreas	1035
Tschudin Reto	1006

Liste 4

EVP

Streun-Schäfer Regula	136
Heger-Weber Andrea	135
Geiser Martin	126
Niederhauser-Müller Sonja	108
Bertschi Peter	94
Fritz André	86
Wolf-Gasser Irene	83

Liste 5

Die Mitte

Schneider-Schneiter Elisabeth	1168
Hänggi Hannes	539
Messerli Marie-Caroline	414
Meyer Franz	375
von Sury d'Aspremont Béatrix	375
Fareri Silvio	363
Bätscher-Gisin Sandra	339

Liste 6

Jungfreisinnige

Steiner Carole	47
Maurer Tamara	33
Eggenschwiler Michèle	28
Fischer Oliver	28
Gradl Roy	27
Bleisch Cyril	26
Inäbnit Laurent	26

Liste 7

Grüne

Brenzikofer Florence	994
Durrer Michael	342
Bänziger Rahel	337
Zbinden Dominique	322
Sulzer Andrea	305
Hasanaj Gzim	282
Agostini Marco	233

Liste 8

Aufrecht Baselland

Stöcklin Meinrad	141
Dogan Sabri	130
Isler Jacqueline	91
Vock Stefan	42

Liste 11

Grünliberale

Steinemann Regula	368
Tribelhorn Thomas	315
Ballmer Manuel	239
Kamber Gian	217
Haller Tanja	201
Schneider Domenic	168
Wicker-Hägeli Christine	160

Liste 12

Junge Grünliberale

Barker David	36
Fischer Eileen	36
Reçica Rina	33
Jenni Yves	25
Gökbas Umut	23
Wyler Dominic	23
Achermann Lucca	18

Liste 13

Christ-und-Politik.CH

Osterwalder Alex	9
------------------	---

Liste 14

EDU

Vuilliomonet Daniel	45
Jorysch Enrico	40
Massmünster Markus	19

Gugler Nicole	17
Gerber-Pantli Anna Regula	13
Schlup Annamarie	12

Liste 16

Grünliberale – Pflege und Gesundheit

Gerber Felix	100
Sutter Brigitte	99
Thommen Thomas	63
Gherardi Clarisse	58
Bacher Hansjörg	55
Tschudin Kevin	52
Hagmann Tim	42

Liste 17

Grünliberale – KMU und Wirtschaft

Herb Marc	29
Christen Markus	24
Knörzer Andreas	21
Bringold Margareta	18
Welz Jean-Jacques	14
Wissler Patrice	11
Provoost Dorette	9

Liste 18

Grünliberale – Digitalisierung

Jucker Christian	74
Berndt Lea	65
Wirz Olivier	59
Zulian Dilip	26
Müller Dominik	25
Grassi Raffael	22
Inderwildi Hubert	19

Liste 22

Juso Landkinder

Yakoub Angel	19
Bonk Clara	14
Oberli Janine	12
Bischofberger Jonas	10
Jansen Joel	9
Stebler Jas	9
Enz Felix	8

Liste 23

Juso Agglokinder

Kasper Elena	22
Suter Meo	19
Berardi Roberta	16
Brenner Toja	16
Ingold Annina	13
Schmitt Nils	12
Schmitt Sebastian	12

Liste 24

SP 60+

Meschberger Regula	64
Spinnler Annemarie	36
Jäggi-Baumann Ursula	31
Joset Marc	29
Schweizer Hannes	18
Plattner-Steinmann Roland	11
Quensel Marianne	10

Liste 33

Junge SVP

Roth Nicole	102
Müller Sascha	31
Haberthür Joel	26
Flubacher Luca	21
Neri Tiziano	19
Wehrli Alessandro	19
Griner Leo	17

Liste 44

Junge EVP

Blattner Lea	61
Sommerhalder Timon	37
Eglin Micha	35
Beck Tobias	32
Blaser Nyfeler Lukas	27
Inniger Samira	27
Schmid Yannick	27

Liste 55

Die Junge Mitte

Amacker Rahel	49
Borio Beatrice	34
Sommerhalder Pawel	26
Bos Annika	16
Maske Sören	12
Muqaj Eduard	12
Borer Michel	9

Liste 56

Die Mitte Bildung und Gesundheit

Trueb Emanuel	41
Doka-Bräutigam Patricia	34
Menz Christine	14
Kunzelmann Bea	6
Eusebio-Balmer Eva	5
Schaub Thomas	2
Häring Dominique Alice	1

Liste 57

Die Mitte Oberes Baselbiet

Borer Patrick	20
Grumelli Piero	15

Sumi Jessica Sarah 10
 Buser Denise 8
 Oetterli Matthias 6
 Degen Lorenz 3

Liste 58

Die Mitte
 Unteres Baselbiet

Vogt Franz 259
 Brodbeck Claudia 53
 Stadelmann Franziska 49
 Salathe Andreas 48
 Ley Hugo 46
 Alt Lukas 43
 Künti Urs 35

Liste 70

Grüne Panther

Büschlen-Eger Beatrice 41
 Dinkel Fredy 25
 Frommherz Christoph 21
 von Scarpatetti Beat 16
 Beeler Marie-Theres 14
 Stokar Lotti 14
 Zeller Karl-Heinz 11

Liste 71

Grüne Gesundheit
 und Soziales

Tamborrini Patrizia 47
 Fankhauser Tobias 30

Huber Stefan 30
 Kaufmann Susanne 28
 Lorenzetti Barbara 18
 Zwahlen Bernhard 16
 Laukemann Adrienne 14

Liste 77

Junge Grüne

Degen Sarah 72
 Keller Levi 56
 Boos Ruben 43
 Laager Rebecca 33
 Dörflinger Linus 32
 Liner Tanja 27
 Weber Aidan 24

Ständeratswahlen

Anzahl Stimmberechtigte: 13'332
 abgegebene Wahlzettel: 5387
 davon waren: leer 73
 ungültig 72
 gültig 5242
 gültige Stimmen: 5242
 Wahlbeteiligung: 40,41%

Stimmen haben erhalten:
 Graf Maya 3010
 Inäbnit Sven 2048

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

079/1468/2023 Bauherrschaft: Pfaff Joseph, Flächenackerweg 14, 4123 Allschwil. – Projekt: Reithalle mit Reitplatz, Parzelle C556, Flächenackerweg, 4123 Allschwil. – Neuaufgabe: Profile; «Allfällig bereits erhobene Einsprachen behalten ihre Gültigkeit». – Projektverantwortliche Firma/Person: Philippe Mueller Architekt, Mueller Philippe, Rebgasse 37, 4058 Basel. – Das Bauvorhaben liegt ausserhalb der Bauzonen und/oder bedarf einer Rodungsbewilligung.

083/1590/2023 Bauherrschaft: Sutheswaran Laveena, Im langen Loh 6, 4123 Allschwil. – Projekt: Umbau Mehrfamilienhaus, Parzelle A1906, Im langen Loh 6, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Simonetto Angelo, Rufacherstrasse 73, 4055 Basel.

084/1595/2023 Bauherrschaft: Baugenossenschaft SVEA, Etzelstrasse 5, 8800 Thalwil. – Projekt: 3 Wärmepumpen, Parzellen C1257 und C1486, Binningerstrasse 46 und 48, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Ingenieurbüro Igniger AG, Igniger Renato, Werkstrasse 43b, 8630 Rüti ZH.

085/1604/2023 Bauherrschaft: Senn Resources AG, Fischer Lena, Brühlgasse 37, 9000 St. Gallen. – Projekt: Solaranlage, Parzellen A5653 und A5669BR, Kreuzstrasse 4, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Plaeco GmbH, Suter Joanna, Tramstrasse 66, 4142 Münchenstein.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufgabe.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online

eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 26 18 oder 061 486 25 52).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung

der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens 6. November 2023 (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
 a. nicht innert Frist erhoben oder
 b. nicht innert Frist begründet wurden.
 Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
 Bau – Raumplanung – Umwelt

Separatsammlungen und Shredderdienst 2023

	Grobsperrgut		Kunststoff		Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall		Shredderdienst			
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	Sektor 4		
Okt.		31.							—					
Nov.	1.	14./28.	1./8./15./22./29.	2./9./16./23./30.	16.	Firma Lottner AG	15.	6.	13.	20.	27.			
Dez.	6.	12./27.	13./27.	14./28.	14.	Firma Lottner AG	—	4.	11.	18.	19.			
Telefon-Hotline am Sammeltag														
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40						

WASER

wünscht herbstliche Höhenflüge



0800 13 14 14
waserag.ch



**MIT FAIRTRADE-KAFFEE
KLIMASCHUTZ FÖRDERN**

WEIL ES MIR
WICHTIG IST



Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



**Allschwiler
Wochenblatt**

**Selbstständiger,
gelernter Gärtner**
übernimmt
zuverlässig
sämtliche
Gartenarbeiten
CHF 50/Stunde
079 665 39 51
N. Salzillo

www.allschwilerwochenblatt.ch



**Anpflanzen:
Viva Gartenbau**
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kein
Inserat
ist
uns
zu
klein

Bettenhaus Bella Luna



Mühlemattstr. 27, 4104 Oberwil
Tram 10 / Bus 61+64 (Hüslimatt)
Parkplätze vor dem Haus

**Bettenhaus
Bella Luna AG**

Telefon 061 692 10 10
www.bettenhaus-bellaluna.ch

Hausmesse in Oberwil

Sonderangebote vom 27.10. bis 11.11.2023

bei uns:
IHRE persönliche Vitario-Matratze
Die Messung am Liege-Simulator,
der Schlüssel zu einer Matratze die
wirklich passt.

Öffnungszeiten:
Mo - Fr : 9-12 Uhr / 13-18 Uhr
Samstag: 9-16 Uhr



Die Raumausstatter Oberwil AG



MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE

Telefon 061 681 38 38
www.moessinger-ag.ch

Werbung

Der Weg
zum Erfolg.



Allschwiler
Wochenblatt

«Man muss das Herz am richtigen Fleck haben, alles andere lässt sich lernen.»

Immer mehr Seniorinnen und Senioren möchten ihren Lebensabend im wohlvertrauten Zuhause verbringen – und dies möglichst lange. Home Instead, führender Seniorendienst in der Region, sucht deshalb laufend Betreuerinnen und Betreuer. Menschen wie Andrea Mira.

Mit entsprechender Betreuung und Pflege können Seniorinnen und Senioren würdevoll und selbstbestimmt zuhause alt werden; etwas, dass sich immer mehr Betagte wünschen. Die Betreuenden unterstützen die Seniorinnen und Senioren so, wie sie es brauchen und kommen dann, wenn sie es wünschen.

Unabdingbar für eine gute Betreuung und Pflege zuhause sind natürlich die Menschen, die diese den Seniorinnen und Senioren zukommen lassen. Dazu zählt beispielsweise Andrea Mira. Die gelernte Sozialarbeiterin und sechsfache Mutter ist vor einem Jahr als Betreuerin bei Home Instead wieder in die Berufswelt eingestiegen. Aktuell unterstützt sie fünf Seniorinnen und Senioren in der Region Basel auf unterschiedliche Arten: Mal kocht sie, mal hilft sie im Haushalt allgemein mit. Zudem betreut sie Demenzbetroffene, geht mit ihnen spazieren, sorgt für Struktur in deren Alltag.

«Für mich stehen die Menschen im Mittelpunkt, die Beziehungen zu und die Begegnungen mit ihnen», sagt Andrea Mira. «Die Arbeiten, die ich verrichte wie das Kochen, sind für mich wie ein Mittel, um miteinander ins Gespräch zu kommen und es zusammen gut zu haben.» Dann erzählt die 56-Jährige von einer ihrer Kundinnen mit Demenz: Diese erkenne sie nicht in dem Sinn, dass sie ihren Namen wisse oder dass Sie von Home Instead komme, aber: «Sie erkennt mich inzwischen auf der Ebene des Vertrauens und freut sich auf unsere gemeinsamen Ausflüge.» Zudem stehe Sie beim Abschied oft am Fenster und winke ihr zu. «Man muss herzlich sein, dann ist man willkommen. Es ist schön zu sehen, dass ich etwas bewegen und so Positives erreichen kann – das macht Sinn und deshalb gefällt mir die Arbeit als Betreuerin sehr».

Möglich sind solche Erlebnisse, weil bei Home Instead die Betreuenden den Seniorinnen und Senioren fest zugeteilt sind und man sich so kennenlernen kann. So entstehen vertrauensvolle Beziehungen und berührende Momente.

Dass sie als Betreuerin allein bei der Kundschaft zuhause ist und nicht in einem Team arbeitet, stört Andrea Mira nicht. «Bei herausfordernden Situationen kann ich auf die Unterstützung und den Rat der Fachleute von Home Instead zählen. Zudem gibt es gute Aus- und Weiterbildungskurse». Deshalb müsse man für die Tätigkeit als Betreuerin und Betreuer keine Fachkenntnisse mitbringen, sondern Freude an Menschen und Begegnungen und etwas Lebenserfahrung haben oder wie sie es zusammenfasst: «Man muss das Herz am richtigen Fleck haben, alles andere lässt sich lernen».



Lust mitzuarbeiten
Wer wie Andrea Mira Seniorinnen und Senioren zuhause unterstützen möchte, kann sich direkt als Betreuerin oder Betreuer bei Home Instead bewerben: www.homeinstead.ch/jobs.



Home Instead.
Zuhause umsorgt

Literatsalon

«Dorfgeschichten reloaded»

Stolz präsentiert der Verein Literaturfreunde Allschwil am Dienstag, 7. November, die Wiederaufnahme des Literatsalon Allschwil. Er findet um 19 Uhr bei Buch am Dorfplatz an der Baslerstrasse 2a statt. Gastgeberin und Literaturexpertin Barbara Piatti begrüsst Rebekka Salm, Autorin von «Die Dinge beim Namen» (Knapp, 2022).

Die beiden Baselbieter Kulturpreisträgerinnen 2023 (Piatti für Vermittlung, Salm Förderpreis Literatur) plaudern über ihre Lieblingsbücher zum Thema Dorf und Dorfgeschichten. Der Eintritt kostet 15 Franken inklusive Apéro. Reservationen werden gerne unter 061 481 34 35 oder info@buch-allschwil.ch entgegengenommen. Die weiteren Termine des Literatsalons sind am 10. Januar 2024 mit Literaturvermittlerin Lydia Zimmer und am 19. März 2024 mit Romanautor, Historiker und Kabarettist Benedikt Meyer.

Barbara Piatti,
Verein Literaturfreunde Allschwil

Feuerwehr

Hauptübung in Schönenbuch

Morgen Samstag lädt die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch alle Einwohnerinnen und Einwohner zur Hauptübung ein. Dieses Jahr findet die sie im Einsatzgebiet von Schönenbuch statt. Der Treffpunkt ist um 13.30 Uhr beim Feuerwehrmagazin in Schönenbuch (Zollstrasse 5). Ab 13.10 Uhr gibt es einen Shuttle ab Feuerwehr Magazin Allschwil nach Schönenbuch.

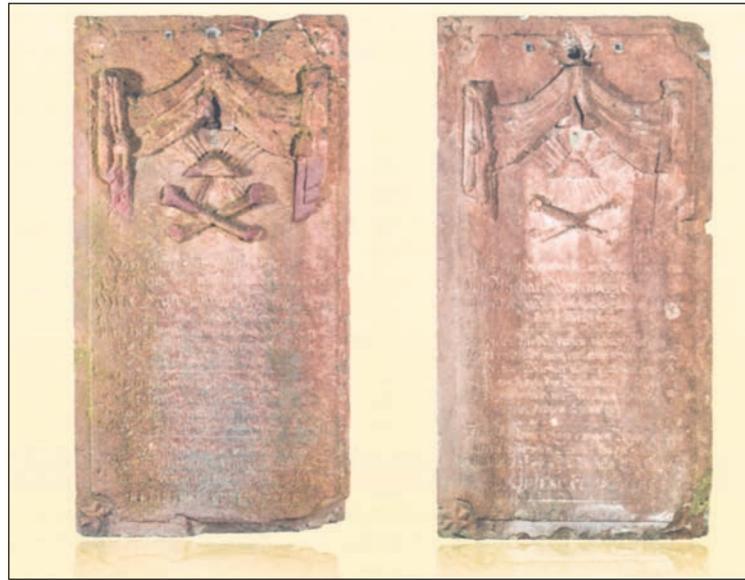
Besucherinnen und Besucher können an der Hauptübung die Feuerwehr hautnah erleben. Mit mehreren Einsatzübungen werden die Feuerwehrmänner und -frauen sowie die Jugendfeuerwehr den Gästen einen Einblick in ihr Handwerk geben. Nicht nur Zuschauen, auch Mitmachen ist möglich – eine einmalige Gelegenheit, den Umgang mit einfachen Löschmitteln auszuprobieren. Im Anschluss an die Hauptübung finden gegen 16.30 Uhr auf dem Vorplatz des Feuerwehrmagazins Allschwil die Verabschiedungen und Beförderungen statt.

Roland Michel, Kommandant
Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch

www.allschwilerwochenblatt.ch

Ein Blick zurück

Alte Grabsteine



Im Kirchhof der Alten Dorfkirche stehen verwitterte Grabsteine verstorbener Mitmenschen, die in Allschwil Spuren hinterlassen haben. Interessant sind vor allem die beiden Leichensteine im Bild. Links die Grabplatte von Franz Joseph Werdenberg-Gottenkieny (1755–1830), der von 1793 bis 1809 während der französischen Besetzung als Maire von Allschwil amtierte. Er war aber antifranzösisch eingestellt und leistete erbitterten Widerstand. Er verweigerte etwa Erlasse der Besetzer, sodass er 1809 abgesetzt wurde. 1814 erfolgte seine Wiedereinsetzung im Amt. Ein Jahr später wurde er zum ersten Gemeindepräsidenten Allschwils ernannt. Er war es auch, der am 28. Dezember 1815 in Arlesheim den «Eid der Treue» ablegen konnte, sodass Allschwil an den Kanton Basel und somit zur Schweiz kam. Der Grabstein rechts ist seinem Bruder Johann Michael (1752–1830) gewidmet. Dieser wirtete auf dem Landgasthof «Zum roten Ochsen», dem heutigen Gebäude am Dorfplatz Nummer 3 und 5. Beide Brüder starben im März 1830 innerhalb von zwei Wochen, weshalb die Grabsteine praktisch das gleiche Aussehen haben. Dank finanzieller Unterstützung durch die Bürgergemeinde konnten die Steine einer Restaurierung unterzogen werden. Jahrzehntelang waren diese Grabplatten der Witterung ausgesetzt, jetzt sind sie der Nachwelt erhalten.

Text Max Werdenberg, Foto zVg

Frauenverein

Bald ist Martinimärt

Am Samstag, 11. November, von 11 bis 21 Uhr sind alle Besucher herzlich in den grossen Pfarrsaal der römisch-katholischen Kirche St. Peter und Paul eingeladen. Es erwartet Sie von 11 bis 17 Uhr ein regionaler Markt mit Produkten aus Allschwil und Schönenbuch. Lassen Sie sich von der Vielfältigkeit des Angebotes überraschen. Wenn Sie Lose der Tombola kaufen, fehlt auch ein klein wenig Spannung nicht. Für alle Kinder gibt es von 14 bis 15.30 Uhr ein Kinderprogramm.

Natürlich darf Kultur nicht fehlen. Um 17.30 Uhr findet der Jodlergottesdienst statt. Der Jodlerclub «Echo vom Kainiz» aus Biel-Benken singt die Jodlermesse von Jost Marty. Fürs leibliche Wohl sorgt gerne die familienfreundliche Festwirtschaft. Mit dem erzielten

Reingewinn unterstützt der Frauenverein St. Peter und Paul vollumfänglich die Versteckte Armut Allschwil Schönenbuch (VAAS). Die Organisatorinnen würden sich freuen, Sie persönlich am 11. November begrüssen zu dürfen.

Sandra Helfenstein, Sekretariat
Frauenverein St. Peter und Paul



Eine grosse Auswahl gibts jeweils am Kuchenbuffet. Foto Archiv AWB

Was ist in Allschwil los?

Oktober

- Fr 27. Lindenplatzmärt**
Verein Märkte Allschwil. Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.
- Sa 28. Naturschutztag**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Arbeitseinsatz Steinburgen bauen für Tiere entlang des Bachgrabens. Treffpunkt beim Sportplatz Im Brüel, Hegenheimermattweg 132, beim Parkplatz Ecke Parkallee, 8.30 Uhr. Gutes Schuhwerk, Arbeitskleidung und Handschuhe empfohlen. Anschliessende Verpflegung.
- Hauptübung**
Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch. Besammlung beim Feuerwehrmagazin Schönenbuch, Zollstrasse 5, 13.30 Uhr. Shuttle für Leute, die nicht gut zu Fuss sind ab Feuerwehrmagazin Allschwil von 13.10 bis 13.20 Uhr. Abschiede/Beförderungen circa um 17 Uhr beim Magazin Allschwil.
- Tag des offenen Notfalltreffpunkts**
Regionaler Führungsstab Allschwil-Schönenbuch. Gemeindezentrum Allschwil, Baslerstrasse 111, im Lichtof, 13.30 bis 16.30 Uhr.
- Schnupperanlass**
Biberstufe Pfadi Allschwil. Für vier- bis siebenjährige Kinder. Besammlung beim Parkplatz Mühleweier, 14 Uhr. Schluss um 17 Uhr ebenda. Zvieri und Zutrinken mitnehmen. Keine Anmeldung notwendig.
- Mo 30. Tanznachmittag mit Joel Waldvogel**
Alterszentrum Am Bachgraben. Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.
- Bürgergemeindeversammlung**
Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr. Türöffnung 18.30 Uhr.

November

- Mo 1. Gesangskonzert**
Musikschule Allschwil. Klasse von Franziska Ender. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.
- Do 2. Lesung von Jacqueline Moser**
Verein Literaturfreunde Allschwil. Buch am Dorfplatz, 19 Uhr. Eintritt 15 Franken. Reservation unter info@buch-allschwil.ch oder 061 481 34 35.
- Fr 3. Lindenplatzmärt**
Verein Märkte Allschwil. Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.
- «On the Sunny Side»**
Konzert Gospelchor Allschwil. Unter der Leitung von Petter Udland Johnansen. Christuskirche, 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Wochenende

Herbstmessestart und Zeitumstellung

AWB. Morgen Samstag, 28. Oktober, um Punkt 12 Uhr wird vom Turm der Martinskirche die diesjährige Basler Herbstmesse eingeläutet. Die Ausgabe 2023 bietet insgesamt 464 Fahrgeschäfte, Marktstände, Spielgeschäfte und Verpflegungsangebote – 28 mehr als letztes Jahr. 22 Geschäfte sind heuer zum ersten Mal dabei, so etwa die Erlebnisachterbahn «Feuer und Eis» auf dem Kasernenareal oder die Überkopfbahn «Hip Hop», die sich in 19 Metern Höhe um die eigene Achse dreht. Alle Angebote und Infos der diesjährigen Herbstmesse gibts auf www.herbstmesse.ch. Die Messe dauert bis am 12. November und auf dem Petersplatz/Häfelimärt bis am 14. November. Die Hallenmesse in der Halle 1 beim Messeplatz dauert nur bis am 5. November. Grund für die verkürzte Dauer ist der anschließende Aufbau der Fachmesse IGEHO. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wird dann die Uhr um drei Uhr morgens eine Stunde zurückgestellt und beschert uns damit ein um eine Stunde verlängertes Wochenende.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 962 Expl. Grossauflage
 1 324 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2022)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch
 Redaktion: Andrea Schäfer (asc)
 Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

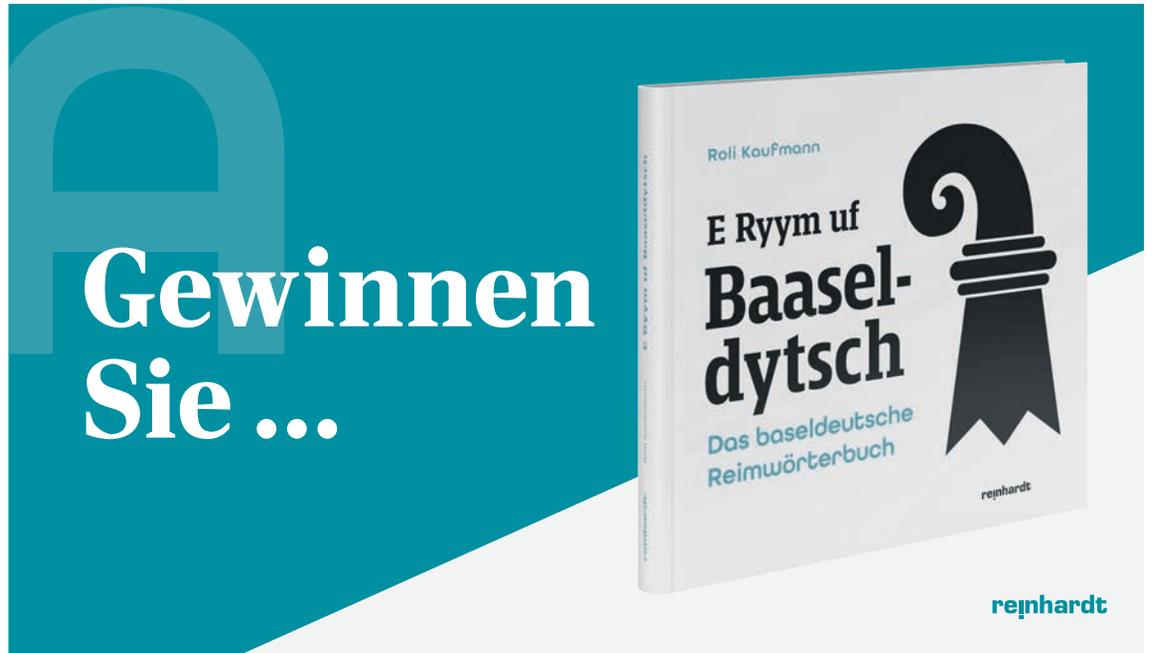
Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00
insetate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos
 Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Verzückung	ritterlicher Mann	Velo-rennfahrer	eine Spielfeldgrenze	Dramen-gestalt b. Shakespeare	Verdruss	erstes Schul-lesebuch	afrik. Gesell-schafts-reise	aus-erlesen	Strom in Ost-sibirien	höchster Berg der Erde: Mount ...	Untier
					Ge-schwätz						aus-trinken, aus-schütten
sehr kleines Teilchen			6	Ring			Niveau, Rang, Stufe (engl.)				
Buch-Pressen-entnehmen					indones. Insel-bewohner						
Schuh-macher-werkzeug				männl. Schwein engl.: Gräf			frz. Kuchen-spezialität			4	
Steig-gerät					frühere ital. Währungs-einheit			Zeitschrift, Magazin (frz.)			Schweizer National-held
				Ausflugs-berg im Kanton Schwyz	... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT. reinhardt			Siegerin im Wett-kampf			10
Alt-schnee		verwirrt japan. Gaststätte									
				11			einen Schritt machen	genuss-voll spei-sen und trinken		Gewinn, Rendite	Untugend
Richter-spruch	Farce, Burleske, Schwank		Haupt-stadt von Frank-reich	Land-schaft in Sibi-rien	Erinnerer an Schulden	eingedickter Saft	positive Elektrode	durch-sichti-ges Ge-webe			
kariierter Textil-stoff					Lohn				2		Geheim-schrift-schlüssel
ugs. Ausruf des Er-staunens		1		Stamm-mutter, Vor-fahrin				ital.: sechs		Abk.: Touring Club Schweiz	
Sardin-ierin					Märchen-figur der Brüder Grimm						
FIFA-Länder-code der Schweiz				ein-tönige Musik						Ab-schieds-gruss	5
zu ge-niessen, unver-dorben					Qual-bereiter	8					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schicken Sie uns **bis 31. Oktober alle Lösungswörter des Monats Oktober zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «E Rymm uf Baaseldytsch» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!